

# Rulaman

## Fantasie

Musik und begleitender Text von Walter Klaus ©

Nach einer Erzählung von David Friedrich Weinland

### **Vorwort der Moderation:**

Ende des 19. Jahrhundert schrieb der Naturwissenschaftler und Schriftsteller *David Friedrich Weinland* den Roman *Rulaman*. Weinland lebte zu der Zeit auf dem Hofgut Hohen Wittlingen. Der Erstausgabe dieses Buches im Jahre 1875 folgten immer wieder Neuauflagen und dieses Jugendbuch wird auch heute immer noch gelesen. Weinland erzählt darin von Menschen und Tieren aus der Urzeit, wie die Menschen sich zu der Zeit ernährten, wie sie gejagt und gelebt haben könnten. Den Stoff dieses Buches hat *Walter Klaus* als Grundlage gesehen um darüber ein musikalisches Bild zu schaffen. Er komponierte die Fantasie *„Rulaman“*.

Hierzu einige Erklärungen zu den Namen der Höhlen, der Täler, den Bergen wie sie damals benannt wurden und zu den Menschen, den Tieren, deren Namen, die in dieser Erzählung vorkommen.

### **Erklärung:**

### **Ab hier der Erzähler:**

*Die Rulaman-Fantasie beginnt !*

*Vorwort:*

Es war vor tausend und abertausend Jahren. Da lebten in unserem unwirtlichen Land noch ganz andere Menschen. Allerorten war wilde Natur und der damalige Mensch (Aimat), ein Höhlenmensch, er war rau und naturverbunden und nahezu so wild wie die Raubtiere, mit denen er kämpfte.

In dieser Zeit war es. An einem warmen Frühsommer-Nachmittag auf einem sonnigen Platz vor einer Albhöhle, der Tulka-Höhle, da fand ein lustiges, munteres Treiben statt. Braungebrannte Kinder, mit schwarzen, struppigen Haaren, sie toben auf dem weichen Waldboden herum. Ein Junge reitet auf einem jungen Bären, ein anderer Junge klettert in den Bäumen herum. Und dort, da liegt ein zahmer Wolf, sein Name ist *Stalpe*, daneben ein etwa vierzehnjähriger Junge, der ihm den Kopf und Nacken streichelt, während der Wolf ihm liebevoll das Gesicht leckt. Dieser Junge heißt *Rulaman*, der Sohn des Häuptlings *Rul*. Bei der Höhle steht eine große Eibe, vor dem Baum sitzt die *alte Parre*, die Urahnin der *Tulkas*. Sie beobachtet ruhig das Treiben auf dem freien Platz vor der Höhle. Laut unterhalten sich die Frauen und die Mädchen singen und tanzen.